

Hamburg in der Spitzengruppe bei Investitionen in frühkindlicher Bildung

Bertelsmann Stiftung legt „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme 2010“ vor – Immer mehr Einjährige in Hamburg nutzen die Angebote von Kitas und Tagespflege

Gütersloh, 28. Juni 2010. Immer mehr Einjährige nutzen in Hamburg die Angebote von Kitas und Tagespflege. Fast 30 Prozent von ihnen besuchten im vergangenen Jahr eine frühkindliche Bildungseinrichtung oder wurden in Tagespflege betreut, von den Zweijährigen waren es gut 45 Prozent. Hamburg liegt damit jeweils deutlich über dem Durchschnitt der westlichen Bundesländer und dem Bundesdurchschnitt. Das geht aus den aktuellen Daten des Ländermonitors Frühkindliche Bildungssysteme 2010 der Bertelsmann Stiftung hervor, die ab sofort im Internet abrufbar sind. Bei den Investitionen in frühkindliche Bildung, die der Ländermonitor erstmals und exklusiv ausweist, liegt Hamburg nach Berlin an der Spitze.

Rund 3.400 Euro pro unter sechsjährigem Hamburger Kind hat die Hansestadt demnach im Jahr 2007 für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung investiert. Damit liegt Hamburg deutlich über dem Durchschnitt der Bundesländer. Wie aus den Daten des Ländermonitors hervorgeht, hat die frühkindliche Bildung aber in Deutschland insgesamt an Stellenwert gewonnen: Fast alle Länder haben ihre entsprechenden Investitionen zwischen 2005 und 2007 teilweise deutlich gesteigert – Hamburg um mehr als neun Prozent. In den westlichen Ländern macht sich hier vor allem der Ausbau der Angebote für unter Dreijährige bemerkbar.

Die Unterschiede zwischen den Bundesländern sind allerdings groß: Spitzenreiter Berlin investierte mit 4.150 Euro pro Kind mehr als doppelt so viel wie Schlusslicht Schleswig-Holstein, das rund 1.950 Euro pro Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung ausgab. Insgesamt lagen die östlichen Bundesländer mit Investitionen in Höhe von im Schnitt rund 3.000 Euro pro Kind deutlich vor den Westländern (rund 2.400 Euro). Um die Investitionsbereitschaft der Länder zu vergleichen, wurden bei der Berechnung die Ausgaben der Bundesländer für die frühkindliche Bildung gleichmäßig auf alle unter Sechsjährigen im jeweiligen Land verteilt.

Den größten Anteil der Investitionen in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege machen die Ausgaben für Personal aus. Bundesländer, die vielen unter Dreijährigen einen Kitaplatz ermöglichen, investieren deutlich mehr in die frühe Bildung. Aber auch gute Personalschlüssel beeinflussen die Investitionshöhe. „Wer bei den Investitionen in die frühkindliche Bildung und Erziehung spart, zahlt in der Zukunft drauf“, so der für Bildung zuständige Vorstand der Bertelsmann Stiftung, Dr. Jörg Dräger: „Investitionen in frühkindliche Bildung rechnen sich, das zeigen unsere eigenen Analysen, das zeigen aber auch internationale Untersuchungen.“

Die Berechnungen wurden vom Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund im Auftrag der Bertelsmann Stiftung vorgenommen. Der Ländermonitor 2010 wertet die Daten der aktuellen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2009 aus. Grundlage der Investitionsberechnungen sind die aktuellsten verfügbaren Rechnungsergebnisse der kommunalen und öffentlichen Haushalte für die Jahre 2005 bis 2007, die vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht werden, ergänzt um Angaben der Bundesländer.

Rückfragen an: Anette Stein, Telefon: 0 52 41 / 81-81 274
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 / 81-81 173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Grafiken zum Download finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de

Detaillierte Informationen unter www.laendermonitor.de